

14. Phosphorescenz und Fluorescenz.

E. LOMMEL. Ueber Fluorescenz. WIED. ANN. X, 449-472 u. 631-654†; CARL Rep. XVI, 733-773.

In dem ersten Abschnitt dieser Abhandlung beleuchtet Herr LOMMEL die neuen photometrischen Principien näher, welche seiner Abhandlung „Ueber die Intensität des Fluorescenzlichts“ zu Grunde liegen und gegen welche von Herrn HAGENBACH (WIED. ANN. VIII, 369) Widerspruch erhoben war. Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit den photometrischen Eigenthümlichkeiten des Fluorescenzlichtes insbesondere, weist die Unrichtigkeit der von Herrn HAGENBACH aufgestellten Theorie nach und widerlegt die gegen einige seiner Sätze von Herrn HAGENBACH erhobenen Einwände. Der dritte Abschnitt endlich ist der Besprechung der das STOKES'sche Gesetz betreffenden Versuche gewidmet, die danach in dem Ergebniss übereinstimmen, dass die Fluorescenz des Naphthalinroths (sowie noch einer Reihe anderer Substanzen) dem STOKES'schen Gesetz nicht unterworfen ist. Gegenüber dem Bemerkten des Herrn HAGENBACH hinsichtlich der vom Herrn LOMMEL aufgestellten Theorie der Fluorescenz hebt Herr LOMMEL hervor, dass das STOKES'sche Gesetz aus dieser Theorie folgt, so weit es nämlich überhaupt gültig ist. E. O. E.

O. LUBARSCH. Das STOKES'sche Gesetz. WIED. ANN. IX, 665-672†.

Herr LUBARSCH spricht den Arbeiten des Herrn LAMANSKY die Beweiskraft ab, weil dessen Methode, welche auf Anwendung tieferer fluorescirender Flüssigkeitsschichten und total reflectirender Prismen beruht, eine unbrauchbare ist, und die Fehler, die durch Zerstreuung des erregenden Lichts entstehen können, sorgfältiger hätten vermieden werden müssen. E. O. E.